



Materialien für die Gestaltung von Gottesdiensten

KLIMAWANDEL UND KLIMAGERECHTIGKEIT

Klima schützen mit der Klima-Kollekte



- 3 VORWORT
- 4 EINGANGSVOTUM
- 5 WAS IST KOMPENSATION?
- 6 »SONNENGESANG« VON FRANZ VON ASSISI
- 7 WER IST DIE KLIMA-KOLLEKTE?
- 8 DIE GESELLSCHAFTERHÄUSER DER KLIMA-KOLLEKTE
- 12 BIBLISCHER IMPULS
- 15 WARUM SETZEN WIR UNS GEGEN DEN KLIMAWANDEL EIN?
- 16 FÜRBITTENGEBETE
- 20 SEGEN VON PIERRE STUTZ UND MITMACHAKTION FÜR DEN GOTTESDIENST
- 21 WIE KOMPENSIEREN WIR?
- 22 WER KANN KOMPENSIEREN?
- 23 ABSCHLUSSVOTUM
- 24 LITURGIE
- 26 ANREGUNGEN FÜR DIE GEMEINDEARBEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen Anregungen und Inhalte für einen Gottesdienst zur Hand reichen, die die Bewahrung der Schöpfung am Beispiel Klimawandel zum Thema machen. Sie sollen das Bewusstsein für unsere Verantwortung schärfen und Möglichkeiten aufzeigen, wie wir dieser als Christinnen und Christen gerecht werden können.

Der Klimawandel stellt die gesamte Menschheit vor eine große Herausforderung. Schon heute sind die Auswirkungen unseres hemmungslosen Umgangs mit der Natur nicht nur messbar, sondern auch spürbar – vor allem in den Ländern des globalen Südens: Missern, Überschwemmungen und Dürren häufen sich signifikant und bedrohen das Leben von Millionen von Menschen. Selbst nur unwesentlich am Ausstoß von CO₂ beteiligt, müssen sie mit den schlimmen Konsequenzen leben.

Insbesondere wir als Christinnen und Christen sind dazu aufgerufen, zu handeln und den globalen Ausstoß an Klimagasen zu reduzieren. Gerade die Industrienationen sollten Dank ihrer finanziellen und technischen Möglichkeiten mit gutem Beispiel vorangehen.

Mit der Klima-Kollekte bieten wir allen Menschen, Gemeinden, Organisationen und Einrichtungen in Deutschland die Möglichkeit, ihren CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Das heißt, Geld dafür zu geben, dass an einer anderen Stelle die hier ausgestoßene Menge in gleicher Höhe eingespart wird. Dies soll kein moderner Ablasshandel sein, sondern eine Chance, Verantwortung für den Ausstoß der eigenen Emissionen zu übernehmen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Emissionen reduziert werden müssen. Wo dies (noch) nicht möglich ist, bieten wir mit der Klima-Kollekte die Möglichkeit, für diese wenigstens einen Ausgleich zu leisten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Anregungen in diesem Heft nutzen, um bei Ihren Gemeindemitgliedern die Köpfe und Herzen für mehr Klimagerechtigkeit zu öffnen und zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Für Ihre Arbeit in den Gemeinden bieten wir im Rahmen unserer Bildungsarbeit Informationen und Materialien an, die Sie kostenfrei bei uns beziehen können. Machen Sie mit – sich der Konsequenzen des eigenen Handelns für andere bewusst zu sein, ist der erste Schritt zu verantwortlichem Handeln. Dafür können Sie beispielgebend wirken, indem Sie selber handeln und indem Sie in der Gemeinde Anregungen und Informationen weitergeben.



*Dr. Olivia Henke
Geschäftsführerin Klima-Kollekte*



Wir entzünden ein Licht Gott dem Schöpfer,
der das Licht im Kosmos entzündet
und der Schöpfung Leben eingehaucht hat.

Aktion: *Ein Licht wird entzündet*

Wir entzünden Jesus Christus ein Licht,
dem Licht der Welt,
unserer Hoffnung und Erlösung.

Aktion: *Ein Licht wird entzündet*

Wir entzünden ein Licht dem Heiligen Geist,
der unserer Glauben entflammt
und uns den Mut gibt, der Wahrheit zu folgen. (Per Harling)

Aktion: *Ein Licht wird entzündet*

Lied

EG 449/GL 912: *Die güldne Sonne, 1–3*



Weitere Liedvorschläge

EG 499: *Erd und Himmel sollen singen*

EG 503: *Geh aus mein Herz, 1–3+8*

EG 265/GL 638/neues GL 487:
Nun singe Lob, du Christenheit

EG 181.6: **Laudate omnes gentes**

Das Lied kann zweimal im Wechsel lateinisch
und deutsch gesungen werden.

Begrüßung

Wir sind versammelt
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Amen.)

Der Vater, der uns geschaffen hat,
halte uns.

Der Sohn, der uns befreit hat,
leite uns.

Der Geist, der uns heiligt,
ermutige und bewege uns.

Die Folgen des menschengemachten
Klimawandels zu begrenzen,
erfordert ein umgehendes und mutiges Handeln
der ganzen Weltgemeinschaft.

So stehen wir heute an der Seite derer,
die sich für Gottes Schöpfung und für die Zukunft des Lebens
auf dieser Erde einsetzen.

Gemeinsam beten wir zu Gott.

Und bitten ihn

um friedliche Aktionen für den Klimaschutz,

deren Botschaft gehört wird,

um Mut für die richtigen Schritte

und um den Beistand des Geistes Jesu –

für uns, für die Engagierten

und für alle in Verantwortung. Amen.

Gemeinsam mit Christinnen und Christen aus aller Welt
lasst uns Gott loben.

WAS IST KOMPENSATION?

Der Klimawandel stellt die Gemeinschaft der Menschen auf der Erde vor eine globale Herausforderung. Der Weltklimarat IPCC hat Veränderungen des Klimasystems infolge des menschengemachten Klimawandels als »wahrscheinlich« bis »praktisch sicher« eingestuft. Diese sind heute schon vielfach zu beobachten.

- überdurchschnittlicher Temperaturanstieg über Landmassen, besonders in den Polregionen,
- Meeresspiegelanstieg durch Schmelzen von Polareis und Gletschern sowie Ausdehnung des Wassers infolge höherer Temperaturen,
- Zunahme von Starkniederschlägen und
- häufigere und intensivere Dürreperioden und Hitzewellen.

Klimafreundlich zu handeln, ist für uns alle möglich. Jede CO₂-Einsparung entlastet die Atmosphäre und trägt dazu bei, die Klimaerwärmung zu begrenzen. Dabei spielt es für das globale Klima keine Rolle, wo klimawirksame Gase ausge-

stoßen werden, sondern nur, in welcher Menge sie in die Atmosphäre gelangen. So ist es möglich, dass an einem Ort der Erde eine bestimmte Menge CO₂ ausgestoßen wird und im Gegenzug dafür an einem anderen Ort ein Klimaschutzprojekt mindestens die gleiche Menge an CO₂-Emissionen einspart.

Die Klima-Kollekte fördert Klimaschutzprojekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, durch die der Ausstoß von Treibhausgasen im globalen Süden vermindert wird.

Dieser Ansatz greift die Idee des Handels mit Emissionsrechten auf und ermöglicht auf dem sogenannten freiwilligen Kompensationsmarkt den Ausgleich von CO₂-Emissionen, wenn gemäß der Höhe des Ausstoßes entsprechende Klimaschutzzertifikate generiert und für die Kompensation stillgelegt werden. Die Klima-Kollekte verwendet nur Zertifikate aus eigenen Klimaschutzprojekten, die

mit ihren Gesellschafterhäusern sowie deren lokalen Partnerorganisationen entwickelt und umgesetzt werden.

Der Ausgleich von CO₂-Emissionen mit Hilfe von Klimaschutzprojekten macht aber keineswegs unser Umdenken hinfällig und kann mitnichten weitreichende Klimaschutzmaßnahmen bei uns vor Ort abgelden. Die Klima-Kollekte bietet vielmehr eine zusätzliche Möglichkeit an, dazu beizutragen, dass das globale Klima von CO₂-Emissionen entlastet wird, wo wir diese heute (noch) nicht vermeiden und reduzieren können.



Wertvolle Tipps zur einfachen Einsparung von CO₂-Emissionen und Erläuterungen zum Prinzip der Kompensation finden Sie auf unserer Homepage:

<https://klima-kollekte.de>

SONNENGESANG von Franz von Assisi, 13. Jahrhundert

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher
Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

*Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne;
er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn.
Und schön ist er und strahlend in großem Glanz,
dein Sinnbild, o Höchster.*

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
hell leuchtend und kostbar und schön.

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft;
und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.*

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.*

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns ernähret und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

*Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster werden sie gekrönt werden.*

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben.
Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.
*Lobt und preist meinen Herrn
und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.*



Liedvorschläge

EG 515: Laudato si

EG 262/GL 644/neues GL 481:

Sonne der Gerechtigkeit

Die Strophen können im Wechsel
gemeinsam oder allein gesprochen
werden.

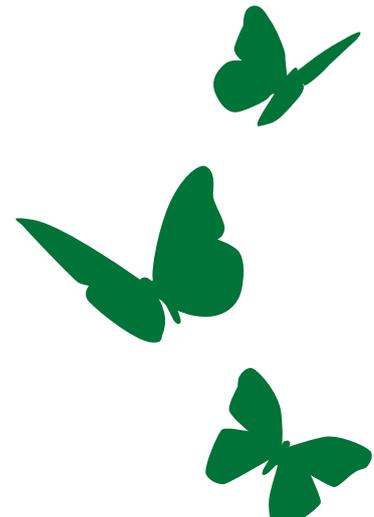
WER IST DIE KLIMA-KOLLEKTE?

Die Klima-Kollekte ist eine gemeinnützige GmbH, die Sie dabei unterstützt, klimafreundlich zu handeln und so die Schöpfung zu bewahren. Ihre Emissionen berechnet die Klima-Kollekte kostenlos und berät Sie zu Reduktionsmöglichkeiten. Verbleibende Emissionen können über Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz ausgeglichen werden. Ihre Gesellschafterhäuser sind im kirchlichen Kontext verortet und verfügen über langjährige Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit.

Die Klima-Kollekte profitiert so von ihrer Anbindung an die Kirchen und kann langjährige, gleichberechtigte Beziehungen zu Partnerorganisationen vor Ort nutzen. Die Projektplanung und die Kontakte zu den Partnerorganisationen bestehen bereits, es gibt positive Erfahrungen mit dem Projektverlauf und den PartnerInnen. Dies erspart Kosten für die Beantragung und Einführung neuer Projekte und er-

leichtert die Projektabwicklung und damit auch den Einsatz des Geldes.

In ökumenischer Gemeinschaft wird dafür Sorge getragen, dass der Klimaschutzbeitrag Menschen in den Ländern des Südens zugutekommt, die den Klimawandel und seine Folgen bereits jetzt drastisch spüren und die oftmals nicht über die Möglichkeiten und Mittel verfügen, selber etwas daran zu ändern. Die Stiftung Warentest hat Anfang 2018 die Untersuchung »Freiwillige CO₂-Kompensation« bei sechs Anbietern durchgeführt und die Klima-Kollekte mit dem Qualitätsurteil »sehr gut« ausgezeichnet. Die Klimaschutzbeiträge werden transparent und vertrauensvoll verwendet – dafür stehen die Klima-Kollekte und ihre Gesellschafterhäuser.



Brot für die Welt

Brot für die Welt ist das weltweit tätige Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. In mehr als 90 Ländern rund um den Globus befähigen wir arme und ausgegrenzte Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern. Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit zählt neben der Ernährungssicherung auch die Bewahrung der Schöpfung. Denn Umwelterstörung und Klimawandel stellen für die Menschen in den Ländern des Südens oft eine existenzielle Bedrohung dar.

Der Deutsche Caritasverband

Der Deutsche Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in Deutschland. Er leistet Hilfe für Menschen in Not, zum Beispiel für Arbeitslose, Suchtkranke, Familien und MigrantInnen oder ältere Menschen. Caritas international (Ci) ist das Hilfswerk der deutschen Caritas und leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe. Außerdem fördert Ci die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, alten, kranken und behinderten Menschen.

Evangelische Kirche in Deutschland

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist der Zusammenschluss der 20 lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen. Sie vertritt die Anliegen der evangelischen Kirche in Staat und Gesellschaft. Eine wichtige Funktion der EKD in Bezug auf die Klima-Kollekte liegt in der Stärkung des öffentlichen Auftritts und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Viele Gemeinden, Landeskirchen und auch das Kirchenamt der EKD kompensieren die Emissionen ihrer Mobilität über die Klima-Kollekte.

Brot
für die Welt



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

Fastenopfer

Wandel wagen – globale Gerechtigkeit fördern. Fastenopfer ist das Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Es setzt sich ein für benachteiligte Menschen – für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Fastenopfer fördert soziale, kulturelle, wirtschaftliche und auch individuelle Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise. Dafür arbeitet es mit Partnerorganisationen in 14 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie mit Organisationen in der Schweiz zusammen.



Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e. V. (FEST)

Das interdisziplinäre Forschungsinstitut hat die Aufgabe, die Grundlagen der Wissenschaft in der Begegnung mit dem Evangelium zu klären und die Kirche bei ihrer Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit zu unterstützen. Der Schutz des Klimas ist ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Arbeitsbereiches »Frieden und Nachhaltige Entwicklung« der FEST. Neben der Beteiligung an der Klima-Kollekte und deren wissenschaftlicher Begleitung gehört auch das Projektbüro »Klimaschutz« der EKD zum Arbeitsspektrum der FEST.



HORIZONT3000

HORIZONT3000 ist eine der ältesten und größten Organisationen in der nicht-staatlichen österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. Wir unterstützen Menschen und Organisationen in Afrika, Lateinamerika und Ozeanien durch Personaleinsätze, Projektfinanzierungen und Wissensmanagement. HORIZONT3000 ist den SDGs verpflichtet, den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN-Agenda 2030, und arbeitet weltweit an der Erreichung der Ziele.



Das Kindermissionswerk

»Die Sternsinger«

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ ist das internationale Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland, das jährlich rund 2000 Kinderprojekte in mehr als 100 Ländern in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Bekannt ist das Hilfswerk für die Aktion Dreikönigssingen, bei der rund um den Jahreswechsel bundesweit hunderttausende Kinder als Sternsinger Gottes Segen zu den Menschen bringen und Spenden für benachteiligte Gleichaltrige weltweit sammeln.

MISEREOR

MISEREOR förderte seit 1958 mehr als 107.000 Projekte mit über sieben Milliarden Euro und verpflichtet sich bei seinen Projekten ganz besonders dem Prinzip der Nachhaltigkeit. In der ländlichen Entwicklung setzt MISEREOR auf standortgerechten Landbau, fördert den Ausbau der erneuerbaren Energien und engagiert sich für den Schutz der Artenvielfalt und natürlicher Ressourcen wie Wasser. MISEREOR regt die Menschen in den Industrieländern dazu an, ihr Konsumverhalten zu verändern und so ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Mission

EineWelt

Mission EineWelt ist das Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und pflegt Beziehungen zu lutherischen Partnerkirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Pazifik. Es nimmt seinen entwicklungspolitischen Bildungsauftrag in Deutschland wahr. Im Rahmen von Kooperationen bestehen Verbindungen zu weiteren Kirchen in Afrika, Ostasien, Australien, Nordamerika und Skandinavien.

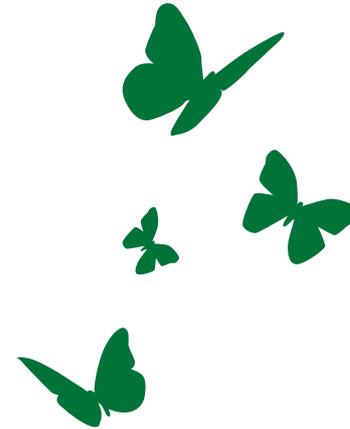


Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit

Das Zentrum für Mission und Ökumene der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland gestaltet und fördert die Beziehungen der Nordkirche zu Kirchen und Nicht-Regierungsorganisationen in Afrika, Asien, im Pazifik, im Nahen Osten, in Amerika und Europa. Über Kultur- und Religionsgrenzen hinweg engagiert sich das Zentrum für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Das Zentrum vermittelt Impulse aus der weltweiten Ökumene und dem interreligiösen Dialog.

Vereinte Evangelische Mission

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist ein internationales Missionswerk mit 39 Mitgliedern. Dazu zählen protestantische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Sie arbeiten gleichberechtigt zwischen dem globalen Norden und Süden sowie innerhalb des globalen Südens zusammen und stärken sich in ihren Programmen. Sie teilen Finanz- und Leitungsverantwortung, tauschen Erfahrungen aus, helfen Menschen in Not und Konfliktsituationen und bezeugen so gemeinsam das Wort von der Versöhnung in Jesus Christus.



Biblischer Impuls zu Psalm 148, zwei Personen im Wechsel
(hier: PfarrerIn, Gemeinemitglied)

Textlesung Gemeinemitglied: Psalm 148,1–13

*Halleluja! Lobet im Himmel den Herrn, lobet ihn in der Höhe!
Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer!
Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!
Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über
dem Himmel! Die sollen loben den Namen des Herrn;
denn er gebot, da wurden sie geschaffen. Er lässt sie bestehen
für immer und ewig; er gab eine Ordnung, die dürfen sie
nicht überschreiten.
Lobet den Herrn auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen
des Meeres, Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde,
die sein Wort ausrichten, ihr Berge und alle Hügel,
fruchttragende Bäume und alle Zedern, ihr Tiere und alles Vieh,
Gewürm und Vögel, ihr Könige auf Erden und alle Völker,
Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen,
Alte mit den Jungen! Die sollen loben den Namen des Herrn;
denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht,
so weit Himmel und Erde ist.*

PfarrerIn: Das Lob der Schöpfung – in der Bibel hat es einen hohen Stellenwert. Psalm 148 ist ein deutliches Beispiel dafür, wie eng die Verbindung zwischen Geschöpfen und ihrem Schöpfer ist. Dabei macht der Schreiber keine Unterschiede zwischen Elementen, Naturgewalten, Pflanzen, Tieren oder Menschen. Alle sind vereint durch die Tatsache, dass sie ein und demselben Schöpfer entstammen. Die meisten drücken ihr Lob allein dadurch aus, dass sie existieren und den Zweck ihrer Erschaffung erfüllen: Die Sterne leuchten, die Berge stehen fest, die Bäume geben Frucht und die Tiere leben und pflanzen sich fort. Die Besonderheit beim Menschen ist, dass er ein Bewusstsein für die Schöpfung hat, sich an ihr freuen und Dankbarkeit für sie empfinden kann. Nicht allein mit seinem Dasein, sondern auch mit Worten, Liedern und Taten kann er so sein Lob ausdrücken.



Materialien zur Schöpfungstheologie finden Sie beispielsweise im Downloadbereich des Umweltbüros der Nordkirche unter „Materialien für Schöpfungsgottesdienste“.

www.umwelt-nordkirche.de



Eine große Auswahl an Texten und Hintergrundinformationen rund um die Themen »Klimagerechtigkeit« und »Verantwortliches Handeln« finden Sie auf der Homepage:

www.kirchefuerklima.de

sowie im Themenheft »Klima der Gerechtigkeit« von MISEREOR:

www.misereor.de/fileadmin/publikationen/themenheft-klima.pdf

www.misereor.de/fileadmin/publikationen/schuelerheft-klima-und-klimawandel-referat.pdf

Textlesung Gemeindemitglied: 1. Mose 2,8–15

Und Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

Und Gott der Herr ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Und es ging aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilte sich von da in vier Hauptarme. Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat. Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

PfarrerIn: Gott setzt uns in den Garten Eden. Er schenkt uns lebenslanges Wohnrecht darin. Mit dem Bewusstsein, das uns gegeben ist und das uns von dem Rest der Schöpfung unterscheidet, bekommen wir gleichzeitig einen Auftrag und eine Verantwortung übertragen: Wir sollen die Erde »bauen und bewahren«. Unser Lob der Schöpfung soll sich nicht auf Lippenbekenntnisse beschränken, sondern sich in Handlungen zeigen. Wir bekommen alles bereitgestellt, was wir zum Leben brauchen. Damit sollen und dürfen wir wirtschaften. Das Wort »bewahren« drückt aber ganz deutlich aus, wie viel Gott an dem dauerhaften Erhalt seiner Schöpfung liegt: Nichts davon soll verloren gehen. In ein paar Grundsätzen lässt sich zusammenfassen, wie unser Lob in Taten aussehen kann:

Behandle die Schöpfung so, dass auch noch die vielen Menschen, die nach dir kommen werden, einen Garten Eden vorfinden und sich an ihm freuen können. Gehe sorgsam mit den Gütern um.

Ganz konkret kann das so aussehen:

- Nutzen Sie öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad.
- Ersetzen Sie Flüge, wenn möglich, durch Bahnfahrten.
- Drehen Sie die Heizung bei Abwesenheit herunter.
- Steigen Sie um auf Ökostrom.
- Kaufen Sie regionale und saisonale Produkte.
- Kochen Sie öfter mit Gemüse und seltener mit Milchprodukten und Fleisch.

Ein weiterer Grundsatz: Wer an der einen Stelle mehr nimmt als ihm zusteht, kann an der anderen Stelle etwas geben und so einen Ausgleich schaffen. Die Klima-Kollekte als Organisation zur Kompensation von Emissionen bietet die Möglichkeit dazu an.



Weitere Anregungen für Andachten und gottesdienstliche Materialien finden Sie hier:

www.oekumene-ack.de/themen/glaubenspraxis/oekumenischer-tag-der-schoepfung/2019/ und www.misereor.de/mitmachen/gemeinden-und-gruppen/gottesdienste-vorbereiten

Lob Gottes – so kann es auch aussehen. Ein ganz moderner Lob Psalm, in dem es aber um das Gleiche geht wie in Psalm 148: Achtung der Schöpfung und ihres Schöpfers.

Das lebenslange Wohnrecht auf Gottes Erde kann uns niemand mehr nehmen.

Er hat sie geschaffen und uns als seinen Menschen einen wichtigen Auftrag mitgegeben. Haben wir diesen Auftrag angenommen? Wie wirtschaften wir mit den Ressourcen dieser einen Erde? Die Meere sind leer gefischt, aus vielen Wäldern haben wir Wüsten gemacht, der Klimawandel bedroht die Existenz dieser und künftiger Generationen. Wir müssen lernen, das uns Anvertraute pfleglich zu behandeln, um künftigen BewohnerInnen dieser Erde eine lebenswerte Existenz zu ermöglichen. Wenn wir Gott loben und dankbar sind für das, was er uns geschenkt hat, können wir nicht anders, als gleichzeitig die Verantwortung für sein Werk zu spüren und wahrzunehmen.



Liedvorschläge

EG 654: Du schufst Herr, unsere Erde gut

GL 259/neues GL 467: Erfreue Dich, Himmel, erfreue Dich, Erde

WARUM SETZEN WIR UNS GEGEN DEN KLIMAWANDEL EIN?

Zehn Staaten sind als Hauptverursacher von CO₂-Emissionen für zwei Drittel des globalen Gesamtausstoßes verantwortlich. Trotz internationaler Bemühungen gehen die von den Menschen verursachten CO₂-Emissionen insgesamt bisher nicht zurück.

Die Leidtragenden sind die Menschen in den Ländern des globalen Südens.

Ohnehin von Armut und Hunger ge-
beutelt, trifft sie die Klimaveränderung
am schlimmsten. Die Menschen in
diesen Ländern leben zum Großteil in
kleinbäuerlichen Strukturen. Ihnen fehlt
die Möglichkeit, sich den neuen Um-
ständen anzupassen. Ihr Leben ist von
der lokalen Versorgung mit sauberem
Wasser und Lebensmitteln abhängig,

viel stärker als unseres in den Indus-
trielländern.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein
zentrales christliches Leitmotiv. Insbe-
sondere als Christinnen und Christen
sind wir dazu aufgefordert, zu handeln
und den globalen Ausstoß an Klima-
gasen zu reduzieren.

Die Klima-Kollekte und ihre Gesell-
schafterhäuser setzen sich für eine
deutliche Verminderung der CO₂-
Emissionen ein – auf kirchlicher,
gesellschaftlicher, politischer und
internationaler Ebene.

Dies tun sie aus christlicher Verpflich-
tung ihren Mitmenschen gegenüber
und auf Basis eines menschenrechts-
basierten Ansatzes. Gemäß dem
Verursacher-Prinzip stehen jene, die
am meisten Emissionen verursachen,
für die ein, die besonders unter den
Folgen des Klimawandels leiden.



Ein Dorfbewohner im überschwemmten Küstengebiet von Bangladesch.

Fürbittengebete, vorgetragen von Gemeindemitgliedern

Nach jeder Fürbitte wird das *Kyrie eleison*, EG 178,12/
GL 044/neues GL 156 (nach Jaques Berthier, Taizé) gesungen.

Guter Gott, wir danken dir für deine großartige Schöpfung. Sie war vor uns da und soll nach uns sein. Führe uns täglich ihre Schönheit vor Augen und lass' uns erkennen, dass wir ein Teil von ihr sind und unser Leben von ihrer Unversehrtheit abhängt.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*

Guter Gott wir bitten für alle, deren Existenz durch Dürre, Überschwemmungen oder Stürme bedroht ist. Für die Menschen in Gegenden, die vom Klimawandel besonders betroffen sind. Für jene, die sich in den unterschiedlichen Organisationen für Klimaschutz einsetzen.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*

Guter Gott, danke, dass es uns gut geht und wir genug haben, um zu leben. Hilf uns deine Schöpfung zu bewahren, zu teilen und schenke uns Mitleid für die Menschen, die wegen des Klimawandels leiden müssen.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*

Guter Gott, wir wissen, dass die Erde verletzlich ist. Hilf uns dabei, gerecht, einfach und weise zu leben und lehre uns für das Geschenk der Schöpfung zu sorgen und einen Beitrag zum Schutz der Ressourcen zu leisten.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*





Guter Gott, wir bitten dich, gib uns die Kraft und die Entschlossenheit, uns unserer Verantwortung bewusst zu sein, zu verzichten und Veränderungen willkommen zu heißen.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*

Guter Gott, du selbst hast uns den Auftrag gegeben, deine Schöpfung zu bewahren und zu beschützen. Weil wir dich als unseren Vater lieben, wollen wir diesen Auftrag ernst nehmen und alles, was in unserer Macht steht, dazutun, dass die Erde heil wird und bestehen kann. Hilf uns und segne uns.

Wir bitten dich gemeinsam: *Kyrie eleison*

Lied

EG 427/GL 300/neues GL 425: Solange es Menschen gibt auf Erden



Weitere Liedvorschläge

EG 655: Freunde, dass der Mandelzweig

EG, Regionalteile / diözesane Eigenteile neues GL: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen (ebenso in: Ökumenischer Kirchentag Berlin 2003 e. V. (Hg.): gemeinsam unterwegs. Lieder und Texte zur Ökumene, Nr. 129, Carus-Verlag 2003)

EG 697: Meine Hoffnung meine Freude

Das Lied kann dreimal gesungen werden.

FÜRBITTENGEBETE

Gebet

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde,
mit Menschen auf der ganzen Welt
sorgen wir uns um unseren Planeten.

Wir bekennen unsere Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit.

Wir bitten dich um deinen Geist

der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Amen.

Ansprache

Lied

Gott gab uns Atem (frei Töne Nr. 178)

Bekenntnis

L Mit der gesamten Kirche

A BEKENNEN WIR,
DASS WIR GESCHAFFEN SIND ZUM BILD GOTTES,
BEFREIT ZU FREUNDINNEN UND FREUNDEN CHRISTI
UND ERMÄCHTIGT DURCH SEINEN GEIST.

L Mit Menschen weltweit

A TRETEN WIR EIN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT,
ERMÄCHTIGT DURCH GOTTES GÜTE,
DIE AUS GNADE IN UNS WIRKT
UND STÄRKER IST ALS ALLES BÖSE.

L Mit der ganzen Schöpfung

A FEIERN WIR DAS WUNDER
UND GEHEIMNIS DES LEBENS,
DAS SICH STETIG ENTFALDET
UNTER UNS UND IN DER WELT,
WIE GOTT ES VON JEHER GEWOLLT HAT.



Weitere Gebete und Fürbitten finden Sie z. B.
in den Zusammenstellungen »Dass Gerechtigkeit
und Frieden sich küssen« des Umweltbüros
der Nordkirche:

[www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/
2015/jahreskreis/schoepfung-liturgie.php](http://www.steyler.eu/svd/seelsorge/anregung/artikel/2015/jahreskreis/schoepfung-liturgie.php)

und »Kirchen für Klimagerechtigkeit: Anre-
gungen für Andachten und Gottesdienste zu
Klimagerechtigkeit aus Südafrika«

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

(Wenn gewollt, kann für jede Fürbitte ein Teelicht angezündet werden.)

E1 Gott, unser Schöpfer, Retter und Erneuerer,
öffne uns die Augen
für die Schönheit deiner Schöpfung,
für dein gnädiges Wirken in uns und in allem Lebendigen,
für deinen unsichtbaren Segen, der Himmel und
Erde durchströmt.

E2 Wir bitten dich
für die Atmosphäre, die uns schützt,
für die Ozeane, die unser Klima mitbestimmen,
für die fruchtbare Erde, die Grundlage aller Nahrung,
für die Wälder, die uns atmen lassen.

E3 Wir bitten dich für alle, die sich
der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen entgegenstellen,
gib uns allen Mut, Ausdauer und Vertrauen.

E1 Wir bringen vor dich alle,
die deine Schöpfung misshandeln,
die Menschen und Tiere ausbeuten,
die deinen Segen ignorieren, obwohl sie von ihm leben.
Vergib ihnen und vergib uns.

E2 Wir bringen vor dich alle,
die schwanken zwischen Nichtwissenwollen
und Resignation,
für alle, die ihre gewohnten Lebensweisen
nicht loslassen wollen.
Schenke ihnen und uns Mut zu unbequemen Schritten.

E3 Wir bitten dich für alle politischen
Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.
Lobbyistinnen und Lobbyisten.
dass du ihre Gedanken und Pläne mit deinem Licht erhellst,
dass du ihre Herzen verletzlich machst
und offen für den Schmerz der leidenden Schöpfung.
Schenke ihnen und uns Weisheit und Liebe zu allem, was lebt.

E1 Wir vertrauen dir,
deiner Liebe zum Leben
und deiner Macht über Menschenherzen.
Wir bitten um deinen Heiligen Geist,
der uns Freude macht,
deine Schöpfung zu achten und zu bewahren.

SEGEN von Pierre Stutz und MITMACHAKTIONEN FÜR DEN GOTTESDIENST

Zärtlicher Segen

Möge dich erfüllen am heutigen Tag
Im stündlichen Innehalten
Damit dir die Erinnerung geschenkt sei
Anerkannt zu sein
In all deinen Entfaltungsmöglichkeiten
Und inmitten deiner Widersprüchlichkeiten.
Wohllollender Segen
Lasse dich die tiefe Verbundenheit spüren
Mit allem, was lebt
Damit dein Atem
Dich zu ökologischer Achtsamkeit bewegt.
Erfrischender Segen
Möge dich zum Staunen begeistern
Über all die Wunder
Die dir in Begegnungen mit
Menschen und Schöpfung entgegenkommen

Lied

EG 395: Mögen sich die Wege vor Deinen Füßen ebnen

EG 170/neues GL 451: Komm Herr, segne uns

Aktion 1

Stellen Sie neben die im Rahmen des Eingangsvotums entzündeten Kerzen das Bild eines Baumes oder befestigen sie es auf einer Pinnwand (z. B. *Lebensbaum* von Gustav Klimt, *Maulbeerbaum* von Vincent van Gogh, *Feigenbaum* von Paul Klee). Verteilen Sie im Vorfeld Stifte und Papier in Blattform oder legen Sie diese auf den Bänken aus. Bitten Sie die BesucherInnen, Ideen für eine »klimafreundliche Gemeinde« auf die Blätter zu notieren. Während des Gottesdienstes können die Ideen vorgetragen und die beschrifteten »Blätter« am Baum befestigt werden.

Aktion 2

Läuten Sie mit Ihrer Gemeinde die »klimafreundlichen Wochen« ein. Legen Sie gemeinsam Dauer und Aktionsart fest oder nutzen sie dazu die im Gottesdienst vorgetragene Vorschläge. Kompensieren Sie Reisen, sammeln Sie bei Ihrer Kollekte für ein Klimaprojekt, überlegen Sie, wie und wo sich noch Energie sparen lässt, setzen Sie beim nächsten Fest auf saisonale und regionale Produkte oder steigen Sie auf grünen Strom um. Die Vorschläge für Ihre »klimafreundlichen Wochen« können Sie im Gemeindehaus oder im Schaukasten der Gemeinde aushängen oder Jugendgruppen um die Anfertigung eines Kalenders bitten.

WIE KOMPENSIEREN WIR?

Die Klima-Kollekte fördert Klimaschutzprojekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, durch die der Ausstoß von Treibhausgasen im globalen Süden gemindert wird. Einfache Investitionen in Klimaschutzprojekte entfalten dort große Wirkung, verbreiten zudem erneuerbare Energien und Technologien und unterstützen Menschen, die heute schon unter den Folgen des Klimawandels leiden. Sie mindern Armut vor Ort, indem sie Frauen stärken, Gesundheit schützen und Perspektiven ermöglichen – zudem verringern sie den CO₂-Ausstoß und schützen so das Klima. Außerdem leisten sie einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs).

Die Projekte sind zertifiziert mit dem Gold Standard. Der Gold Standard ist ein Gütesiegel für Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern. Er will sicherstellen, dass Projekte nicht nur dem Klima, sondern auch den Menschen

nützen. Daher werden nur Projekte zertifiziert, die nachweislich zur Reduktion von Treibhausgasen führen und gleichzeitig gut für die lokale Umwelt und soziale Belange der Bevölkerung sind.

Beispiel Klimaschutzprojekt in Ruanda:
Familien in der Südprovinz erhalten 6.000 energieeffiziente und aus lokalem

Material gefertigte Kochstellen, um offene, ineffiziente Feuerstellen zu ersetzen. Ein Herd spart durchschnittlich 1,6 Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Zusätzlich sorgen Wasserfilter für sauberes Trinkwasser. Die Familien verbrauchen 45% weniger Feuerholz und die Rauchbelastung wird reduziert.



Die ruandische Dorfbewohnerin nutzt eine der energieeffizienten Kochstellen aus lokalem Material.

WER KANN KOMPENSIEREN?

Wir alle verursachen CO₂-Emissionen. Um den Schaden für das Klima so gering wie möglich zu halten, können Sie den unvermeidbaren Ausstoß klimaschädlicher Gase ausgleichen. Unvermeidbare Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier und Druckerzeugnissen kann jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde über die Klima-Kollekte kompensieren.

Auf der Internetseite www.klima-kollekte.de bestimmen Sie mit Hilfe des Emissionsrechners zunächst Ihre Treibhausgasemissionen aus den Bereichen Energie, Mobilität, Veranstaltungen, Papier und Druck. Alternativ bieten wir mit unserer kostenfreien Klima-Kollekte App die Berechnung der mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen an. Für die Kompensation wird Ihnen anschließend ein Betrag ausgewiesen, mit dem Sie Klimaschutz-

projekte kirchlicher Organisationen oder ihrer Partnerorganisationen unterstützen. Dieser freiwillige Beitrag entspricht dann der Menge an Treibhausgasen, die die Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte in Ländern des globalen Südens einsparen. Die Projekte beinhalten z. B. den Bau und die Installation von Biogas- und Photovoltaik-Anlagen sowie energieeffizienten Herden in Ländern wie Indien, Kenia, Lesotho, Ruanda und Nicaragua.

Kategorie	Anteil an CO ₂ -Emission (in %)	Durchschnittlicher Verbrauch (in t)	Reduktionspotenzial (in t)	Einsparungsmaßnahmen
Konsum	27,90	2,79	1,50	Weniger Konsum; langlebige, regionale Produkte
Heizung privat	18,20	1,82	0,40	Weniger Heizen; Öl/Gas wenn möglich ersetzen
PKW	14,20	1,42	1,00	Weitgehende Nutzung von ÖPNV statt PKW
Ernährung	14,10	1,41	1,00	Mehr vegetarische Kost; regionale, frische Produkte
Staatsanteil	10,10	1,01	0,00	Kurzfristig kein Einfluss
Flugreisen	7,70	0,77	0,77	Vollständiger Verzicht auf Flugreisen
Stromverbrauch privat	6,80	0,68	0,68	Wechsel zu Anbietern erneuerbarer Energien
ÖPNV und Bahn	1,00	0,10	0,00	Kurzfristig kein Einfluss
Summe	100,00	10,00	5,35	

Die Klimaschutz-Initiative ActNow schätzt, dass das Einsparpotenzial für CO₂-Emissionen pro Person in Deutschland bei über 50 Prozent liegt.

ABSCHLUSSVOTUM

Abschlussvotum

L Die Erde gehört uns nicht,

A WIR GEHÖREN ZU IHR.

L Alles ist miteinander verbunden

A UND SOLL IN FREUNDSCHAFT MITEINANDER LEBEN.

L Wir weben nicht selbst das Netz des Lebens,

A WIR SIND NUR EIN FADEN DARIN.

L Wir danken für das Geschenk der Schöpfung.

A ALLES IST IN CHRISTUS VEREINT.

Segen

Es segne uns Gott, der Vater,
der uns erschaffen hat.

Es segne uns Gott, der Sohn,
der uns erlöst hat.

Es segne uns Gott, der Geist,
der uns ermutigt und bewegt.

Amen.

Liebe Brüder und Schwestern,

bei der großen Transformation, ein Begriff den der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung für globale Umweltveränderungen geprägt hat, geht es um nicht weniger als um die Frage, was geschehen muss, um die zerstörerischen Prozesse, die das Leben auf unserer Erde immer mehr bedrohen, zu stoppen und umzukehren.

WissenschaftlerInnen mahnen uns, dass wir in drei von neun Bereichen die planetarischen Grenzen schon überschritten haben, d.h. hier laufen die Prozesse schon unumkehrbar in die falsche Richtung, man kann sie nur noch abbremsen. Aber in sechs Bereichen kann man noch umsteuern.

Theoretisch weiß man zwar schon viel, wie man politisch und gesellschaftlich umsteuern könnte: z.B. Ausstieg aus der fossilen Energiegewinnung, Umstieg auf

die Gewinnung erneuerbarer Energien, Senkung des CO₂ durch eine andere Verkehrspolitik, eine andere Landwirtschaftspolitik, einen ressourcenärmeren Lebensstil usw.

Aber ganz praktisch kommen wir kaum voran. Es gelingt uns nur selten, das zu tun, von dem wir wissen, dass es richtig wäre.

Von dieser inneren Zerrissenheit, diesem zutiefst menschlichen Dilemma weiß schon der Apostel Paulus im Römerbrief »Das Gute, was ich will, das tue ich nicht. Aber das Böse, das ich nicht will, das tue ich.«

Die kulturelle Dimension der Transformation rückt immer mehr ins Bewusstsein als eine ganz zentrale Dimension der Transformation. D.h. die Frage nach den Werten und den gesellschaftlichen Leitbildern, die einen Wandel ermöglichen sollen. Die Frage: was hilft mir eigentlich dabei, was motiviert mich, was treibt mich

an, mein Verhalten zu verändern?

Und hier richten sich interessanterweise die Erwartungen vieler WissenschaftlerInnen auch an die Religionen, sie werden immer stärker als zentrale Agenten eines gesellschaftlichen Wandels angesehen. Diese hohen Erwartungen an die Religionen lässt uns vielleicht ein wenig zurückschrecken.

Aber sie zwingen uns auch, uns darauf zu besinnen, was eigentlich der besondere Beitrag der Kirchen für diese große Transformation sein könnte?

Ich denke, unser Beitrag sollte nicht darin bestehen, die Lage zu dramatisieren, obwohl die Lage durchaus dramatisch ist. Das führt oft nur dazu, dass die Ängste so groß werden, dass Menschen sich völlig abschotten.

Unser Beitrag sollte auch nicht darin bestehen, zu moralisieren, obwohl die Lage sehr ernst ist. Ein schlechtes Gewissen

und ein schlechtes Selbstwertgefühl sind keine gute Basis für eine Verhaltensänderung.

Als Christen leben wir aus der Zusage der Liebe Gottes, die uns befreit. »Zur Freiheit hat uns Christus befreit, deshalb lasst euch nicht wieder unter das Joch des Gesetzes bringen« so heißt es in Galater 5,1.

Wer sein Leben in Gott geborgen weiß, der wird frei aus der Sorge um sich selbst, der muss sich nicht an falsche Sicherheiten wie materiellen Besitz klammern. Das Freiheitsverständnis Luthers ist bekanntermaßen ein Doppelpes: es befreit von menschlichen Zwängen und macht sich zugleich zum Diener anderer. Es ist die Freiheit, sich in den Dienst eines anderen zu stellen, sich zu begrenzen, ein genug zu akzeptieren. Wer aus Gott lebt, hat alles, was er zum Leben braucht. Er muss deshalb das fatale Streben nach immer mehr nicht mehr mitmachen. Die große

Befreiung unserer Zeit wäre es, wieder ein Ja zu den von Gott gesetzten heilsamen Grenzen zu finden und die eigene Angewiesenheit auf Gott und den Nächsten zu erkennen.

Ich bin reich beschenkt und kann deshalb aus dieser Fülle weiterschenken – das ist die Grunddynamik christlichen Lebens.

In diese Grunddynamik sich immer wieder einzuüben, sich von Gott beschenken lassen und aus der Fülle weiterzugeben, das wäre dann vielleicht aus christlicher Perspektive der verheißungsvolle Anfang der notwendigen Transformation.
Amen

**Ansprache: OKR Dr. Ruth Gütter,
Referentin für Nachhaltigkeit, Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)**

**Diese Liturgie wurde anlässlich
des Klimastreiktages am 20.9.2019
entwickelt.**



ANREGUNGEN FÜR DIE GEMEINDEARBEIT

Für die Arbeit innerhalb Ihrer Gemeinde möchten wir Ihnen nachfolgende Anregungen anbieten.

Die Möglichkeit zur Kompensation der CO₂-Emissionen entbindet uns nicht von der Pflicht CO₂ einzusparen. Es ist höchste Zeit, unserer Verantwortung gerecht zu werden und alles zu tun, um weiteren dramatischen Folgen des Klimawandels entgegenzuwirken. Dabei können wir alle schon durch kleine Änderungen klimafreundlich handeln und so die Schöpfung bewahren. Jede CO₂-Einsparung entlastet die Atmosphäre und trägt dazu bei, die Klimaerwärmung zu begrenzen.

Möchten Sie sich in Ihrer Gemeinde für den Klimaschutz einsetzen und suchen nach Anregungen, Tipps und Materialien? Die Klima-Kollekte unterstützt Sie dabei, Ihre Gemeinde zu motivieren CO₂-Emissionen einzusparen. Im Folgenden finden Sie Anregungen, um sich in Ihrer Gemeinde für die Bewahrung der Schöpfung

mit wirksamen Klimaschutzmaßnahmen einzusetzen. Gerne stellen wir Ihnen auch kostenlose Materialien, wie unsere 10 Klima-Tipps und unsere Ausstellung zur Verfügung.

Wo möglich, können Sie langfristig Energie und Geld einsparen, wenn Sie die alten Elektrogeräte gegen neue, energie-effiziente Geräte austauschen. Auch die Heizungsanlage lohnt es sich anzusehen. Jedes Grad weniger beim Heizen spart 6 % Energie ein. Ihre Geräte außerdem an abschaltbare Steckdosenleisten anzuschließen, hilft nicht nur, alle Geräte gleichzeitig vom Netz zu nehmen, sondern tut auch dem Klima gut. Der Bezug von zertifiziertem Ökostrom hilft dabei, die Emissionen direkt und effektiv zu verringern. Die Klima-Kollekte gGmbH kooperiert mit der Handelsgesellschaft für Kirche und Diakonie (HKD) und der ökumenischen Einkaufsplattform Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD). Kundinnen und Kunden,

die bei der HKD oder der WGKD Strom oder Erdgas beziehen, gleichen die unvermeidbaren CO₂-Emissionen über einen Beitrag in zertifizierte Klimaschutzprojekte der Klima-Kollekte aus.



Des Weiteren können Sie mit der Einführung des Umweltmanagementsystems »Grüner Hahn« strukturierte Maßnahmen zur Strom- und Wärmereduzierung realisieren und so das Klima schützen.

Um Ihre Printprodukte nachhaltig zu gestalten, nutzen Sie Recyclingpapier statt Frischfasern. Für einen klimafreundlichen Druck kompensieren Sie die Menge an CO₂-Emissionen, die bei der Produktion Ihrer Druckerzeugnisse entstehen.

Die Gestaltung von klimafreundlichen Veranstaltungen ist eine weitere Möglichkeit, die Schöpfung zu bewahren und den Gemeindemitgliedern aufzuzeigen, wie praktischer Klimaschutz funktioniert. Wir stellen Ihnen dafür kostenlos unseren *Veranstaltungsleitfaden* zur Verfügung. Dieser gibt unter anderem Anregungen zur Gestaltung von klimafreundlichen Synoden und Festakten.

Motivieren Sie die Gemeindemitglieder, häufiger das Fahrrad zu nutzen und Flugreisen zu vermeiden. Diese verursachen überdurchschnittlich viel CO₂. Urlaub ist auch an näher gelegenen Orten schön – ohne klimaschädliche Emissionen aus dem Flugverkehr. Wenn Flüge unvermeidbar sind, kompensieren Sie die Emissionen von beispielsweise Partnerschafts- und Begegnungsreisen.

Aber auch Bildung und Aufklärung zum CO₂-Verbrauch sind ein wichtiger Baustein: Durch einen Gottesdienst zum

Thema Klima können Sie Anregung und Diskussion bieten. In diesem Gottesdienstheft finden Sie dafür Textbausteine und Anregungen. Nutzen Sie auch unsere *Handreichung zum Thema Klimagerechtigkeit* oder unser *Kompensationsquiz für die Bildungsarbeit* mit Jugendlichen. Sie können außerdem *Flyer* der Klima-Kollekte auslegen oder durch den *Aushang eines Plakates* auf unsere Arbeit und die Projekte hinweisen. Sie können sich zum Beispiel für das nächste Gemeindefest, einen Schöpfungstag oder zum Erntedankfest unsere *Ausstellung mit der interaktiven Klimawaage* ausleihen oder unser *Fotobuch* auslegen. Sprechen Sie dazu gerne Vera Bünthe und Simone Petrischak an unter 030/65211-4001 oder info@klima-kollekte.de.

Unsere Materialsammlung für Ihre Gemeinde:

- Ausstellung mit Roll-ups und interaktiver Klima-Waage
- Handreichung Klimagerechtigkeit

- Flyer »10 Klimatipps«
- Flyer »Klima schützen - CO₂ ausgleichen«
- Leitfaden zum CO₂-Ausgleich
- Infopaket für Ihren Gemeindebrief mit Textbausteinen, einem inhaltlichen Textbeitrag von unserem Klima-Kollekte-Botschafter Prälat Dr. Dutzmann, einem Logo sowie Bildmaterial
- Druckvorlagen für Plakate, u.a.: »Auswahl der Klimaschutzprojekte aus dem Portfolio
- Druckvorlage Flyer Schulkinder
- Fotobuch
- Kompensationsquiz
- Leitfaden »Klimafreundliche Veranstaltungen«

Zahlreiche Materialien finden Sie zum download unter <https://klima-kollekte.de/ueber-uns/publikationen/> Ihre Bestellungen für den Postversand senden Sie an Simone Petrischak unter service@klima-kollekte.de oder telefonisch unter 030-65211-4001.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon: 030 65211-4001

info@klima-kollekte.de

www.klima-kollekte.de

Text: Katharina Bredigkeit, Dr. Olivia Henke, Dr. Ruth Gütter

Konzept und Gestaltung: Wort für Werk, Herden.Design

Fotos: RDIS (S. 21), FrankSchultze/Brot für die Welt (S. 15)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Die Kompensation der CO₂-Emissionen erfolgt über unsere Klimaschutzprojekte.



Dezember 2019, Auflage 1.000

